

G U E R R I N I

WERNER SUHR:

ITALIENISCHE VERKEHRSPLOKATE

Das italienische Plakat für Verkehrswerbung erscheint verhältnismäßig konservativ. Aber auch die Verkehrswerbung hat unter dem Faschismus eine grundlegend neue und durchgreifende Organisation bekommen.

Es bedarf keiner näheren Begründung, daß die italienischen Plakatkünstler nicht über Mangel an reizvollen Motiven für die Verkehrswerbung klagen können. Und doch bietet das Land für den Gebrauchsgraphiker, der sich in den Dienst der Heimatpropaganda stellt, gerade infolge der schon vielen bildlichen Darstellungen von den Schönheiten und Vorzügen

Italiens ganz besondere Schwierigkeiten. Auch dem rein künstlerisch tätigen Maler fällt es vor der Fülle des rühmlich Vorhandenen keineswegs leicht, dem Gebiet wesentlich neue Reize abzugewinnen. Welche Landschaft wäre mehr als die von Capri durch Postkarten verkitscht, welche wäre malerisch so tausendfach in allen möglichen Arten abgewandelt, schon bis ins fast Unerträgliche dargestellt? Wo werden die Motive dem konventionellen, nicht selbstschöpferischen Künstler gefährlicher, wo dem ernsthaft wählerischen quälender als an der Adria oder Riviera?

Man kann im Hinblick auf die Gesamtleistungen wohl sagen, daß sich die Italiener mit ihren gängigen Verkehrsplakaten sehr achtbar aus einer Affäre zogen, die nicht allein durch ihre Schuld mit der Zeit so heikel wurde; wo man künstlerisch ganz mit der Zeit gehen wollte, hemmte die Verpflichtung, auf weiteste Kreise werbend zu wirken und einem internationalen Geschmack Rechnung zu tragen. Es ist eine feststehende Eigentümlichkeit, daß dieser internationale Geschmack gerade im Hinblick auf Italien nie auf besonders lieb-gewonnene Gemeinplätze und ewige Wiederholungen verzichten möchte. Weil die allgemeine Vorstellung von Italien so ausgesprochen malerisch ist, kann man nur schwer von einem tief eingebürgerten, in seiner Art

